

## **Lösungsvorschlag**

### **Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Sommer 2022**

#### **Steuerwesen**

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Sommer 2022 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverbund beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

**Bearbeitungshinweise:**

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Die Lösungen verweisen auf Paragraphen, auch wenn dies laut Aufgabenstellung nicht explizit verlangt wird. Dies dient dem besseren Verständnis.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an [info@steuerfachschule-hartl.de](mailto:info@steuerfachschule-hartl.de). Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht voll-kommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2024 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)  
Steuerwesen Sommer 2022**

<b>Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2023</b>		
<b>Sommer 2022</b>	<b>Sachverhalt</b>	<b>aktualisiert</b>
<b>Einkommensteuer</b>		
<b>Sachverhalt 2</b>	<b>2021</b>  Der Höchstbetrag für Altersvorsorgeaufwendungen 2021 beträgt <b>25.787 EUR</b>	<b>2023</b>  Der Höchstbetrag für Altersvorsorgeaufwendungen 2023 beträgt <b>26.528 EUR</b>
<b>Sachverhalt 3</b>	<b>2021</b>  Einkommensteuer 2017	<b>2023</b>  Einkommensteuer 2019

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)  
Steuerwesen Sommer 2022**

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 1**

**Aufgabe 1**

	EM	EF	insgesamt
<b>Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 EStG)</b>		<b>7.090,00 €</b>	
<b>Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 EStG)</b>			
Einnahmen		10.875,00 €	
<b>Werbungskosten (§ 9 EStG)</b>			
▪ Abschreibung (§ 7 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. c EStG)			
AK Gebäude: 132.169 € - 37.152 € = 95.017 €			
2,5% von 95.017 € =	2.375,42 €		
▪ Zinsen	350,00 €		
▪ Versicherung	300,00 €		
▪ Grundsteuer	200,00 €		
▪ Strom/Gas/Wasser	2.000,00 €		
▪ Verwalterkosten	250,00 €		
▪ Internetanschluss			
12 x 15,50 € =	186,00 €		
▪ Waschmaschine			
AK 300 € ≤ 800 € (netto)			
Sofortabschreibung GWG	300,00 €		
▪ Fahrtkosten			
0,3 € x 18 km x 2 x 52 =	561,60 €		
▪ Instandhaltungsaufw.			
5.615 €/2 Jahre =	<u>2.807,50 €</u>		
			<u>-9.330,52 €</u>
			<u>1.544,48 €</u>
Bernd Holzner 50% von 1.544,48 € =	<b>772,24 €</b>		
Jutta Holzner: 50% von 1.544,48 € =		<b>772,24 €</b>	
<b>Sonstige Einkünfte (§ 22 Nr. 1 S. 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG)</b>			
Rentenbetrag	24.102,18 €		
Rentenfreibetrag	-6.633,00 €		
Werbungskosten-Pauschbetrag (§ 9a Nr. 3 EStG)	<u>-102,00 €</u>		
sonstige Einkünfte Bernd Holzner	<u>17.367,18 €</u>	<b>17.367,18 €</b>	
Die Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung ist steuerfrei (§ 3 Nr. 1 Buchst. a EStG)			
sonstige Einkünfte Jutta Holzner		<b>5.788,00 €</b>	
<b>Summe der Einkünfte</b>	<b>18.139,42 €</b>	<b>13.650,24 €</b>	<b>31.789,66 €</b>

**Teil I: Einkommensteuer**

**Aufgabe 1**

Summe der Einkünfte 31.789,66

**Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG)**

**Bernd Holzner**

geb. 16.04.1949

Vollendung 64. Lebensjahr in 2013

Anspruch auf den Altersentlastungsbetrag ab dem Kj. 2014

Nicht begünstigt sind Leibrenten i.S. des § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG

25,6% von 772,24 € = 198 € (aufgerundet, R 24a Abs.1 S. 4 EStR)

- 198,00

höchstens 1.216 €

**Jutta Holzner**

geb. 16.02.1951

Vollendung 64. Lebensjahr in 2015

Anspruch auf den Altersentlastungsbetrag ab dem Kj. 2016

Nicht begünstigt sind Leibrenten i.S. des § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG

22,4% von (7.090 € + 772,24 €) = 1.762 €

- 1.064,00

höchstens

**Gesamtbetrag der Einkünfte**

30.527,66 €

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 2**

Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 1

**Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 3 EStG**

Altersvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG)

AN-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	5.000,00 €	
AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	5.000,00 €	
Summe Altersvorsorgeaufwendungen	10.000,00 €	
Höchstbetrag: 26.528 € (Kj. 2023)		

100% des geringeren Betrags (Altersvorsorgeaufwendungen)	10.000,00 €	
abzgl. AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	- 5.000,00 €	<b>5.000,00 €</b>

**Höchstbetragsberechnung nach § 10 Abs. 4 EStG**

Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG)

Beiträge:	gesetzliche Krankenversicherung	4.500,00 €	
	gesetzliche Pflegeversicherung	1.250,00 €	
	Arbeitslosenversicherung	1.350,00 €	
	Haftpflichtversicherung	250,00 €	
	gesamt	7.350,00 €	

Basisvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)

Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	4.500,00 €	
Aus den Beiträgen kann sich ein Anspruch auf Krankengeld ergeben.		
--> 4% - Abschlag von 4.500 € =	-180,00 €	
	4.320,00 €	
Beiträge zur Pflegeversicherung	1.250,00 €	
Basisvorsorgeaufwendungen gesamt (Mindestansatz)	5.570,00 €	

Höchstbetrag (§ 10 Abs. 4 EStG): 1.900 €		
<b>Mindestansatz (Basisvorsorgeaufwendungen)</b>		<b>5.570,00 €</b>
Die Beiträge zur Arbeitslosen- und Haftpflichtvers. wirken sich steuerlich nicht mehr aus.		

**Sonderausgaben-Pauschbetrag (§ 10c EStG) 36,00 €**

Hinweis

Für Sonderausgaben, die nicht Vorsorgeaufwendungen sind, wird ein Sonderausgaben-Pauschbetrag von 36 € bzw. 72 € bei zusammen zur Einkommensteuer veranlagten Ehegatten gewährt, wenn der Steuerpflichtige nicht höhere Aufwendungen nachweist.

abziehbare Sonderausgaben	<b>10.606,00 €</b>
---------------------------	--------------------

Nichtansätze

Keine Vorsorgeaufwendungen sind die Beiträge zur Rechtsschutz- und Hausratversicherung.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)  
Steuerwesen Sommer 2022**

**Teil I: Einkommensteuer**

**Sachverhalt 3**

**Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)**

Dividende (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG)		65.000,00 €
Zinsen Sparbuch (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG)		121,00 €
Erstattungsinsen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 S. 3 EStG), 333 € - 130 € =		203,00 €
 Gewinn aus der Veräußerung von Aktien (§ 20 Abs.2 Nr. 1 EStG)		
Ermittlung des Gewinns (§ 20 Abs. 4 S. 1 EStG)		
Veräußerungspreis	25.900,00 €	
Veräußerungskosten	- 128,00 €	
Anschaffungskosten, 21.000 € + 64 € =	- 21.064,00 €	
	<u>4.708,00 €</u>	<u>4.708,00 €</u>
		70.032,00 €
abzgl. Sparer-Pauschbetrag (§ 20 Abs. 9 S. 1 EStG)		-1.000,00 €
<b>Einkünfte</b>		<u><u>69.032,00 €</u></u>

**Sachverhalt 4**

**Aufgabe 1**

**Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb (§ 35 Abs. 1 EStG)**

- 4-fache des GewSt-Messbetrages § 35 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG):  $4 \times 1.159 \text{ €} = 4.636 \text{ €}$
- tatsächlich zu zahlende GewSt (§ 35 Abs. 1 S. 5 EStG):  $1.159 \text{ €} \times 360\% = 4.172,40 \text{ €}$

**Steuerermäßigung: 4.172,40 €**

**Aufgabe 2**

**Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnis (§ 35a Abs. 2 EStG)**

20% von 5.800 € = 1.160 €

höchstens: 4.000 €

**Steuerermäßigung: 1.160 €**

Die Steuerberatungskosten für die Lohnabrechnung sind Kosten der privaten Lebensführung und damit nicht zu berücksichtigen (BMF-Schreiben v. 21.12.2007). Außerdem erfolgte die Zahlung im Kj. 2022.

**Aufgabe 3**

**Handwerkerleistungen (§ 35a Abs. 3 EStG)**

20% von 650 € (Lohnanteil) = 130 €

höchstens 1.200 €

**Steuerermäßigung: 130 €**

Materialkosten sind nicht begünstigt (§ 35a Abs. 5 S. 2 EStG, BMF-Schreiben vom 9.11.2016, Rdnr. 39)

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)  
Steuerwesen Sommer 2022**

**Teil II: Körperschaftsteuer**

**Sachverhalt 1**

**Aufgabe 1**

**Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)**

vorläufiger Jahresüberschuss	85.476,00 €
verdeckte Gewinnausschüttungen (§ 8 Abs. 3 S. 2 KStG)	7.100,00 €
Die Kosten für die Hochzeitsfeier sind privat veranlasst. Die Übernahme der Kosten stellt eine verdeckte Gewinnausschüttung dar.	
<b>nicht abziehbare Aufwendungen (§ 10 KStG, § 4 Abs. 5 EStG)</b>	
▪ KSt-Vorauszahlungen	20.000,00 €
▪ Solidaritätszuschlag zu KSt-Vorauszahlungen	1.100,00 €
▪ Gewerbesteuervorauszahlungen	18.000,00 €
▪ Bewirtungsaufwendungen	
7.350 € - 7.100 € = 250 €	
30% von 250 € =	75,00 €
<b>= Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte i. S. d. § 10d EStG</b>	<b>131.751,00 €</b>
<b>./. Verlustabzug nach § 10d EStG</b>	<b>-11.751,00 €</b>
<b>= Einkommen = zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>120.000,00 €</b>

Festzusetzende KSt:	15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 120.000 € =	18.000,00 €
KSt-Vorauszahlungen		-20.000,00 €
<b>Körperschaftsteuererstattung</b>		<b>-2.000,00 €</b>

Festzusetzender SolZ:	5,5% (§ 4 SolZG) von 18.000 € =	990,00 €
SolZ-Vorauszahlungen		-1.100,00 €
<b>SolZ-Erstattung</b>		<b>-110,00 €</b>

**Hinweise:** Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.  
Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz (keine Rundung).

**Aufgabe 2**

vorläufiger handelsrechtlicher Jahresüberschuss	85.476,00 €
KSt-Erstattung	2.000,00 €
SolZ-Erstattung	110,00 €
<b>endgültiger handelsrechtlicher Jahresüberschuss</b>	<b>87.586,00 €</b>

**Teil II: Körperschaftsteuer****Sachverhalt 2****Aufgabe 1**

steuerrechtlicher Gewinn vor Steuern	2.213.335,00 €
Gewerbesteuer	- 400.275,00 €
Körperschaftsteuer	
15% v. 2.213.335 € =	- 332.000,00 €
Solidaritätszuschlag	
5,5% v. 332.000 € =	- 18.260,00 €
ausschüttbarer Gewinn	<u><u>1.462.800,00 €</u></u>

**Aufgabe 2**

ausschüttbarer Gewinn	1.462.800,00 €
Kapitalertragsteuer	
25% v. 1.462.800 € =	- 365.700,00 €
Solidaritätszuschlag	
5,5% v. 365.700 € =	- 20.113,50 €
Max. Betrag, den die GmbH überweisen durfte.	<u><u>1.076.986,50 €</u></u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)  
Steuerwesen Sommer 2022**

**Teil III: Gewerbesteuer**

**Sachverhalt 1**

vorläufiger handelsrechtlicher Jahresüberschuss		46.366,00 €
Gehalt P, 12 x 4.500 € =		54.000,00 €
Spende gemeinnützige Zwecke		750,00 €
Gewinnanteil OHG		7.584,00 €
Gewerbesteuervorauszahlungen (§ 4 Abs. 5b EStG)		5.800,00 €
<b>Gewinn nach § 7 Satz 1 GewStG</b>		<b>114.500,00 €</b>
<b>+ Hinzurechnungen nach § 8 GewStG</b>		<b>0,00 €</b>
<b>./. Kürzungen nach § 9 GewStG</b>		
§ 9 Nr.1 GewStG: Grundstück		
1,2% x 140% x 215.000 € =		-3.612,00 €
§ 9 Nr. 2 GewStG: Gewinnanteil OHG		-7.584,00 €
§ 9 Nr. 5 GewStG: gemeinnützige Spende 750 €		
höchstens 20% v. 114.500 € = 22.900 €		-750,00 €
<b>= vorläufiger Gewerbeertrag</b>		<b>102.554,00 €</b>
<b>= Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§ 11 Abs. 1 GewStG)</b>		<b>102.500,00 €</b>
<b>./. Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG, bei Einzelunternehmern u. Personengesellschaften)</b>		<b>-24.500,00 €</b>
<b>= endgültiger Gewerbeertrag</b>		<b>78.000,00 €</b>
x 3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)		
= 2.730,00 €	Steuermessbetrag (auf volle Euro abzurunden, R 14.1 S. 3 GewStR)	
x 460%	(Hebesatz der Stadt Bremen, § 16 Abs. 1 GewStG)	
= Gewerbesteuer		12.558,00 €
<b>./. GewSt-Vorauszahlungen</b>		<b>-5.800,00 €</b>
<b>GewSt-Rückstellung</b>		<b>6.758,00 €</b>

**Teil IV: Umsatzsteuer**

**Aufgabe 1**

Sachverhalt	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
1	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Koblenz § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	10 x 2.700 € = 27.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	5.130,00	--
2	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Bern (Schweiz) § 3 Abs. 6 UStG	nein Tatbestandmerkmal Inland des § 1 (1) Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.	--	--	--	--
3	(Ausfuhr-) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Koblenz § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	ja § 4 Nr. 1 Buchst. a i. V. m. § 6 Abs. 1 Nr. 1 UStG	2.512,00 € § 10 Abs. 1 UStG	--	--
4	innergem. Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Inland (Koblenz) § 3d UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	nein (§ 4b UStG im Umkehrschluss)	2 x 2.719 € = 5.438,00 § 10 Abs.1 UStG	1.033,22 €	1.033,22 € § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
5	--	--	nein echter Schadensersatz (A 1.3 UStAE)	--	--	--	--
6	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Koblenz § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	3.105,00 § 10 Abs. 5 Nr. 1 i. V. mv. Abs. 4 Nr. 1 UStG	589,95	
<p><b>Hinweis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (verbilligte) Lieferung</li> <li>▪ Tochter (nahestehende Person)</li> <li>▪ die Wiederbeschaffungskosten nach § 10 Abs. 4 Nr. 1 UStG i. H. v. 3.605 € - 500 € = 3.105 € übersteigen das Entgelt nach § 10 Abs. 1 UStG i. H. v. 1.951,60/1,19 = 1.640 €</li> </ul> <p>--&gt; Bemessungsgrundlage sind nach § 10 Abs. 5 UStG die Wiederbeschaffungskosten (Mindestbemessungsgrundlage)</p>							
7	unentgeltliche Lieferung § 3 Abs. 1b Nr. 1 UStG	Koblenz § 3 Abs.6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	200 € + 30 € = 230,00 § 10 Abs. 4 Nr. 1 UStG	43,70	--

**Teil IV: Umsatzsteuer****Aufgabe 1****Sachverhalt 8 a**

<b>Frage</b>	<b>Antwort unter Angabe der gesetzlichen Vorschrift</b>
Wann entstand die Umsatzsteuer für die Anzahlung?	Mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums April 2021 § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a Satz 4 UStG

**Sachverhalt 8 b**

<b>Frage</b>	<b>Antwort unter Angabe der gesetzlichen Vorschrift</b>
Wann und in welcher Höhe entstand die Umsatzsteuer?	Mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums September 2021 Umsatzsteuer: $64.260 \text{ €} / 119 \times 19 = 10.260 \text{ €}$ § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a Satz 1 UStG

**Teil IV: Umsatzsteuer**

**Aufgabe 2**

Sachverhalt	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
1	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Schönau § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG <u>Hinweis</u> A 3a.3 Abs. 8 S.1 UStAE	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	2.500,00	475,00	--
2	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Schönau § 3 Abs. 7 S. 1 UStG	nein Das Merkmal Unternehmer des § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.	--	--	--	--
3	Werklieferung § 3 Abs. 4 UStG  <u>Hinweis</u> A 3.8 Abs. 1 S. 1 UStAE	Schönau § 3 Abs. 7 S. 1 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	180.000/1,19 = 151.260,50 § 10 Abs. 1 UStG	28.739,50 €	--

**Aufgabe 3**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG  Tauschähnlicher Umsatz § 3 Abs. 12 UStG	Magedeburg § 3a Abs.3 Nr. 2 S. 3 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 im Umkehrschluss)	4.678,99 § 10 Abs. 2 S. 2 i. V. m. Abs. 1 UStG	889,01	--
<u>Private Fahrten</u> 1% x 32.000 € (abgerundet auf volle 100 €) x 12 Monate =						3.840,00	
<u>Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte</u> 0,03% x 32.000 € (abgerundet auf volle 100 €) x 15 km x 12 Monate =						<u>1.728,00</u>	
Bemessungsgrundlage: 5.568 € /1,19 = 4.678,99 €						<u><u>5.568,00</u></u>	

**Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt**

- Die Steuerpflichtige hat die Möglichkeit innerhalb der Einspruchs-/Rechtsbehelfsfrist einen formfreien Antrag auf schlichte Änderung nach **§ 172 Abs. 1 Nr. 2a AO** zu stellen.
- Der Antrag muss auf eine bestimmte Änderung gerichtet sein, hier: die gezahlte Kirchensteuer i. H. v. 652 € als Sonderausgaben zu berücksichtigen.
- Es wird nur hinsichtlich des Antrags entschieden.
- keine Verböserungsmöglichkeit

Hinweis

Legt der Steuerpflichtige Einspruch ein (§ 347 AO), so hat die Finanzbehörde den Steuerfall im vollen Umfang erneut zu prüfen (§ 367 Abs. 2 Satz 1 AO). Es besteht die Möglichkeit der Verböserung, d. h. der Steuerbescheid kann zum Nachteil des Steuerpflichtigen geändert werden. Allerdings ist eine Verböserung nur zulässig, wenn der Steuerpflichtige auf die Möglichkeit einer verbösernden Entscheidung unter Angabe von Gründen hingewiesen und ihm die Gelegenheit gegeben worden ist, sich hierzu zu äußern (§ 367 Abs. 2 Satz 2 AO).

Bekanntgabe Steuerbescheid: 13.12.2021 + 3 Tage = 16.12.2021, **§ 122 Abs. 2 Nr. 1 AO**

Dauer der Rechtsbehelfsfrist ein Monat, **§ 355 Abs. 1 AO**

Beginn der Rechtsbehelfsfrist: Mit Ablauf des 16.12.2021 (24:00 Uhr) oder 17.12.2021 (0:00 Uhr)

Ende der Rechtsbehelfsfrist: 16.12.2021 + 1 Monat = 16.01.2022 (Sonntag)

Da der 16.01.2022 ein Sonntag ist, endet die Rechtsbehelfsfrist am 17.01.2022, 24:00 Uhr (Montag), **§ 108 Abs. 3 AO**

Der Antrag auf schlichte Änderung muss bis zum 17.01.2022 (24:00 Uhr) beim Finanzamt eingehen.